

# Eingetaucht in die Vergangenheit

**Vergangenen Donnerstag, 16. Mai, hielt Hanspeter James Kälin im Chärnehus einen Vortrag zur 100-jährigen Geschichte des Welttheaters. Dies war eine Begleitveranstaltung zu einer Sonderausstellung im Bundesbriefmuseum.**

**CAROLINE KÄLIN**

In Zusammenarbeit mit dem Bundesbriefmuseum in Schwyz zeigt die Schwyzer Museums-gesellschaft eine Sonderausstellung zur Geschichte des Kantons. Anhand ausgewählter Objekte wird die Entwicklung des Kantons Schwyz von den ersten menschlichen Spuren bis zum wirtschaftlichen Aufschwung im 20. Jahrhundert erzählt. Nebst der Ausstellung finden insgesamt sechs Begleitveranstaltungen statt, eine in jedem Bezirk. Der Vortrag im Chärnehus am Donnerstag war die zweite dieser Veranstaltungen und handelte von der 100-jährigen Geschichte des Einsiedler Welttheaters.

## Im Wandel der Zeit

Der Vortrag von Hanspeter James Kälin, Präsident der Welttheatergesellschaft, dauerte ungefähr eine Stunde und fand im Erdgeschoss des Chärnehus statt. Die meisten Plätze waren besetzt. James Kälin erzählte zunächst von der Entwicklung des abendländischen Theaters, das aus einer kirchlichen Tradition hervorgeht, mit der Zeit aber profan wurde. Wie aus dem Vor-



Hanspeter James Kälin und Annina Michel (Präsidentin der Schwyzer Museums-gesellschaft und Leiterin des Bundesbriefmuseums).  
Foto: Caroline Kälin

trag hervorging, wurde das Theaterspiel im 4. Jahrhundert von der Kirche noch verboten. Ab dem 10. Jahrhundert war es wieder erlaubt, weil dadurch auch die Heilslehre verkündet wurde. Das Publikum schien kulturhistorisch sehr interessiert und hörte aufmerksam zu.

Weiter erzählte James Kälin von der Theatergeschichte Einsiedelns und der Entstehung des Welttheaters. Die Ausführungen wurde durch Fotos aus den unterschiedlichen Spielperioden ergänzt. Zusätzlich wurde

ein kurzer Film zum Welttheater abgespielt, um das Spiel auf dem Klosterplatz noch greifbarer darstellen zu können. Am Ende des Vortrags gab es einen Ausblick auf das Einsiedler Welttheater 2024 und Einblicke in die laufenden Proben.

## Grosse Bedeutung

Zusätzlich war Annina Michel, Präsidentin der Schwyzer Museums-gesellschaft und Leiterin des Bundesbriefmuseums, am Vortrag anwesend. Sie sagte, es sei wichtig, Geschichte dort zu

zeigen, wo sie auch passiert ist, weshalb ergänzend zur Ausstellung in jedem Bezirk eine Veranstaltung stattfindet. Bei Einsiedeln sei schnell klar gewesen, dass es um das Welttheater gehen soll. Dieses sei kulturhistorisch sehr prägend gewesen und habe für den ganzen Kanton eine grosse Bedeutung.

Bis im September 2024 finden noch vier weitere Begleitveranstaltungen statt. Die Ausstellung ist noch bis im November 2024 im Bundesbriefmuseum in Schwyz geöffnet.